

## **Redebeitrag auf der Ratssitzung vom 29.11.07 zur Gründung einer breiten überparteilichen lokalen Initiative zum Klimaschutz**

Gerhard Schweizerhof  
Stadtverordneter von WIR AUS Mülheim

28.11.07

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer innerhalb und außerhalb des Ratssaales, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, sehr geehrte Damen und Herren,

als Stadtverordneter des überparteilichen kommunalen Personenwahlbündnisses WIR AUS Mülheim möchte ich zur Gründung einer **Mülheim Initiative für Klimaschutz** folgende Stellungnahme abgeben.

Es ist sehr gut, dass die Frage des Klimaschutzes heute auf der Tagesordnung steht. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass die drastischen Klimaveränderungen bereits den Charakter des Umschlagens in eine globale Klimakatastrophe annehmen. Manche sehr ernst zu nehmende Wissenschaftler sprechen schon davon, dass es es bereits "5 nach zwölf" ist. Ohne entschiedene Maßnahmen zu ergreifen, um die ständig steigenden Emissionen von Kohlendioxid, Stickoxiden und Methan, die sogenannten Treibhausgase, massiv einzuschränken, droht innerhalb weniger Jahre eine irreversible Entwicklung der globalen Umweltkatastrophe, die die Lebensgrundlagen der Menschheit unwiderbringlich zerstören würde.

**Es ist höchste Zeit zu handeln!** Es stellt sich sogar die Frage, ob es überhaupt noch gerechtfertigt ist von einem "Klimawandel" zu sprechen oder ob dieser Begriff nicht schon die Entwicklung verharmlost.

Auf der ganzen Welt sind inzwischen Menschen aktiv geworden und setzen sich für Maßnahmen zum Schutze des Weltklimas ein. Es gibt ein deutlich gestiegenes Umweltbewusstsein und recht klare Erkenntnisse, an denen kaum eine Regierung vorbei kann. Eine neue **weltumspannende Umweltbewegung als Basisbewegung** ist im Entstehen, mit dem Grundgedanken, dass die Menschen das Klima wieder in die eigene Hand nehmen.

Deshalb begrüße ich es außerordentlich, dass Sie, Frau Oberbürgermeisterin hier die Initiative ergriffen haben, dass Mülheim bundesweit eine Vorreiterrolle einnehmen soll und alle Mülheimer Bürger mobilisiert, sich aktiv für den Klimaschutz einzusetzen.

Der **Kohlendioxidausstoß** ist hauptverantwortlich für die lebensbedrohlichen Klimaveränderungen, dabei ist es so, dass bisher trotz der Absichten bzw. Versprechungen der Kyoto-Abkommen die weltweiten Treibhausemissionen von **1990 bis 2005 um 27% gestiegen** sind bezogen auf das Jahr 1990. Man muss sogar sagen, dass die Ergebnisse des Kyoto-Prozesses ein einziges Desaster für den Klimaschutz sind.

Auf der Homepage der Stadt Mülheim ist zum Klimaschutz noch folgendes zu lesen: "*Die Stadt Mülheim an der Ruhr ist mit dem Beitritt zum Klima-Bündnis 1993 die freiwillige Selbstverpflichtung eingegangen, den Kohlendioxid-Ausstoß bis zum Jahr 2010 um 50% gegenüber dem Jahr 1987 zu senken. Da diese Emissionen hauptsächlich bei der Verbrennung fossiler Energieträger entstehen, soll dieses Ziel neben Änderungen der Verbrauchergewohnheiten durch Einsatz neuer Technologien und erneuerbarer Energien erreicht werden.*

*Ziel des weltweiten Klimaschutzes ist es, durch lokales Handeln und internationale Vereinbarungen zu erreichen, dass weniger klimaschädliche Gase in die Erdatmosphäre gelangen.*" Soweit das Zitat. Ich frage, was ist daraus geworden? **Umwieviel Prozent wurde der Kohlendioxid-Ausstoß in Mülheim tatsächlich gesenkt?** Warum wurde die Zielsetzung nicht erreicht? Es ist notwendig, sich darüber auch Klarheit zu verschaffen, denn ohne dies zu beantworten, wird auch die neue Initiative verpuffen.

Die führenden Industrienationen produzieren 2/3 aller CO<sub>2</sub>-Emissionen, und Deutschland ist in der EU mit 1050 Megatonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr der größte Verschmutzer. 44% des deutschen CO<sub>2</sub>-

Ausstoßes kommen aus NRW, was vor allem an der Massierung der Stein- u. Braunkohlekraftwerke liegt! Es ist daher genau richtig, hier breit die Initiative zu entwickeln. Die Bürger von Ensdorf im Saarland haben mit ihrem **Widerstand gegen das neue Megakohlekraftwerk** genau zum richtigen Zeitpunkt das richtige Signal gesetzt, denn es ist grundfalsch, Milliardeninvestitionen in den Neubau von Kohlekraftwerken zu stecken und damit die Verbrennung fossiler Energieträger fortzusetzen, statt sie rigoros einzuschränken und umzusteuern durch den massenhaften Ausbau aller Formen von erneuerbaren Energien. In NRW sollen von RWE, Steag und E.on insgesamt 8 neue Mega-Kohlekraftwerke gebaut werden, davon ein neues Braunkohlekraftwerk. **Ich hoffe und erwarte, dass Sie, Frau Oberbürgermeisterin in Ihrer Klimainitiative tatsächlich so konsequent sind und Ihr RWE- Aufsichtsratsmandat dazu nutzen, um gegen diese CO<sup>2</sup>-Mega-Schleudern mutig Front zu machen.** Das würde die Einheit von Wort und Tat bedeuten. Der Stadtrat von Krefeld hat sich auch angesichts von Bürgerprotesten gegen ein solches Kraftwerk ausgesprochen. Auch in Duisburg-Walsum entwickelt sich der Widerstand. Wir Mülheimer sollten diese Städte und die Bürger unterstützen, denn was hilft Energiesparen der einzelnen Haushalte, wenn Industrie- und Energiemonopole weiterhin massiv CO<sup>2</sup> in die Luft jagen?

Ich denke es muss auch Schluss gemacht werden mit dem perversen Ablasshandel mit so genannten "Verschmutzungsrechten", es darf keinerlei Recht geben, das diese Verschmutzung duldet.

Eine Kommune kann und muss Vorreiter und Vorbild sein, z.B. bei einem **Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs mit deutlicher Verbilligung der Tarife** bis hin zum kostenlosen ÖPNV, das muß uns der Klimaschutz wert sein. Das wäre ein hochwirksamer Beitrag zum Klimaschutz!

Zum Schluss meiner Stellungnahme noch zwei Punkte:

**Am 13.11. lag dem Umweltausschuss der Stadt Mülheim** der Vorschlag des stellvertretenden Vorsitzenden der Ökologisch Demokratischen Partei (ÖDP) Bergisch Land/Wuppertal vor zur Gründung eines kommunalen bzw. **städteübergreifenden Bündnisses für Kryorecycling**. Das war eine Bürgeranregung nach § 24 NRW-Gemeindeordnung. Das Kryorecycling ist – kurz gesagt – ein Kälteverfahren zur Kunststoffmüllverwertung, das die schädliche Verbrennung überflüssig macht. **Das Verfahren wurde von Prof. Rosin, dem Erfinder des FCKWfreien Kühlschranks entwickelt.** Es würde die Müllverbrennung weitgehend überflüssig machen. Statt diesen Vorschlag gründlich zu behandeln oder zu sagen, wir holen uns die nötigen Informationen, wurde der Vorschlag einfach sang- und klanglos beiseite geschoben. Das lässt mich an der Ernsthaftigkeit, mit der so die Klimaschutzinitiative hier gestartet werden soll, auch etwas zweifeln. **Es muss Raum sein gerade für neue Ideen.**

Am 8.12. findet in Bali die Weltklima-Konferenz statt, zum gleichen Zeitpunkt ruft die "Klima-Allianz", ein breites Bündnis verschiedener Kräfte (der Kirchen und Umweltverbände), die am wirksamen Klimaschutz interessiert sind, dazu auf, einen Weltklima-Aktionstag durchzuführen. Dazu wird eine Demonstration in Düsseldorf-Neurath am Braunkohlekraftwerk sein. **Ich möchte hiermit alle, die Zeit haben, dazu aufrufen, sich an dieser Aktion zu beteiligen, bzw. ggf. hier örtlich auf dem Kurt-Schumacher-Platz eine Aktion zu machen; es ist liegt auch im Interesse der Initiative für Klimaschutz, die heute beschlossen wird, sich daran zu beteiligen.**

Ich unterstütze die Gründung der Klimaschutzinitiative, sehe sie jedoch auch kritisch, da sie in der Hauptsache beim Verbraucher ansetzt, denn entscheidend muss an den Hauptverursachern der Hebel angesetzt werden, das sind nicht die Verbraucher mit ihrem Lebensstil, sondern die Großindustrie und die großen Energiekonzerne.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.